

**Zeitschrift:** Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft  
**Herausgeber:** Schweizerische Astronomische Gesellschaft  
**Band:** - (1960)  
**Heft:** 69  
  
**Rubrik:** Astro-Fragen-Ecke

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

J'ai choisi les conventions qu'utilise P. Moore pour représenter le relief:

Les ombres portées, en noir uniforme.

Les ombres qui ne sont pas franches, par des hachures.

Les détails peu visibles (aires elliptiques, cirques submergés tels que Stadius) et les pieds des montagnes par un trait pointillé.

Les demi-teintes sont en général omises.

L'instrument utilisé est un réfracteur de 60 mm d'ouverture, de 800 mm de focale, le grossissement étant indiqué sur les dessins. Un prisme zénithal est fort utile, car il permet de dessiner dans une position confortable. Le dessin est d'abord esquissé au crayon à l'oculaire, ensuite décalqué sans la moindre modification des détails. Vient ensuite une comparaison avec la carte lunaire de Wilkins (cette dernière a paru séparément sous le titre «Moon Maps» chez Faber). Le but que je vise est d'acquérir une certaine habileté en dessin pour me consacrer ensuite à l'observation planétaire. Ceci est le but essentiel du groupe d'astronomie pratique fondé en 1960 au sein de la S.V.A. Au nom de ce groupe j'engage tous les amateurs à observer la Lune et les Planètes avec plus d'assiduité.

N. Cramer

### Astro-Fragen-Ecke

*Frage 7: Was für Sternkataloge und -atlanten bis zu mindestens 7<sup>m</sup>5 sind zur Zeit erhältlich und für den ernsthaften Amateur empfehlenswert?*

*Antwort:*

Grössenklasse 7.5 ist die Grenzhelligkeit des Stuker'schen Sternatlas (Stuttgart, 1924-26); leider ist aber dieses schöne Werk des einstigen Leiters der Zürcher Urania-Sternwarte vergriffen. Heute ist wohl in erster Linie zu empfehlen der Atlas von Antonin Becvar, dem Direktor des Skalnaté Pleso-Observatoriums in der Hohen Tatra. Auf seinen sehr übersichtlich gestalteten Karten sind alle Sterne bis etwa 7<sup>m</sup> und eine Auswahl noch schwächerer, bis 7<sup>m</sup>75, verzeichnet, ferner unzählige interessante Objekte wie Sternhaufen, Dunkelwolken, Gasnebel und extragalaktische Sternsysteme. Gegenwärtig dürften erhältlich sein die amerikanische Ausgabe von 1949 (Sky Publishing Corporation, Harvard College Observatory, Cambridge 38, Mass.) und die

neuere, von der tschechoslowakischen Akademie besorgte (Prag, 1956), in welcher Nebel, Haufen, Milchstrasse und Sternsysteme durch verschiedene Färbung besonders leicht erkennbar gemacht sind. Die meisten der im Becvar-Atlas eingezeichneten Sterne und weiteren Objekte sind, mit sozusagen allen wissenswerten Daten versehen, in einem nützlichen Katalog separat publiziert worden (Prag, 1951). Das Verzeichnis der 6400 Sterne beruht zum grössten Teil auf dem umfassenden General Catalogue von B. Boss (5 Bände, Washington, 1936). Vor zwei Jahren hat Becvar auf Grund der Zonen-Kataloge des Yale-Observatoriums noch einen «Ekliptik-Atlas» gezeichnet, der den Streifen zwischen  $+30^\circ$  und  $-30^\circ$  Deklination abbildet. In ihm sind durch geeignete Kolorierung die Spektraltypen aller Sterne bis etwa 10. Grösse vermerkt.

Der umfangreichste Sternkatalog ist immer noch Argelanders Bonner Durchmusterung, kurz BD genannt, aus der Mitte des letzten Jahrhunderts. Sie enthält die Positionen von mehr als 450 000 Sternen bis etwa 10<sup>m</sup>, und zwar für das Aequinoktium von 1855.0. Während die zugehörigen Kartenblätter längst vergriffen sind, ist vor einigen Jahren der Katalog neu aufgelegt worden, und zwar in Kleindruck (mit der Lupe zu lesen). Auf die BD haben sich Beyer und Graff gestützt, als sie alle Sterne bis 9<sup>m</sup> vom Nordpol bis  $-23^\circ$  Deklination (ihrer 173 000) in einem sehr klaren Atlas aufzeichneten, dessen dritte Auflage 1950 in Ferdinand Dümmers Verlag in Bonn erschienen ist. Zum mühe-losen Vergleich mit dem BD-Katalog ist immer noch das Koordinatennetz von 1855 zu Grunde gelegt, doch sind die Werte der Präzession an verschiedenen Stellen jedes Feldes angegeben. Die Beyer-Graff'schen Karten sind völlig stumm, sodass ihre Benützung schon einige Vertrautheit mit dem Sternenhimmel voraussetzt. Die helleren Sternhaufen und Nebel sind eingetragen, allerdings nur mit Kreuzen. Für systematische Nova- und Kometensucher mit lichtstarken Feldstechern dürfte dieser Atlas besonders geeignet sein.

Von gleicher Reichweite (bis  $-23^\circ$  und bis 9<sup>m</sup>) und ähnlicher Zeichnung wie der Beyer-Graff'sche Atlas ist derjenige des amerikanischen Amateur-Astronomen H.B. Webb, erschienen in zweiter Auflage 1945 im Selbstverlag von Webb (Lynbrook, Long Island, N.Y.). Sein Koordinatennetz ist für 1920 gezeichnet. Die helleren Sterne tragen ihre Bezeichnungen; viele Veränderliche sind markiert und die Helligkeiten von Vergleichssternen in ihrer Nähe angegeben. Ein Textanhang enthält allerhand Wissenswertes über Doppelsterne, Haufen und Nebel. Ob dieses nützliche Werk noch erhältlich ist, entzieht sich meiner Kenntnis.

Als kleinere, aber sehr brauchbare Helfer des Sternfreundes seien ferner erwähnt die schönen Atlanten von Schurig-Götz (leider vergriffen) und von Norton (12. Auflage 1954; Gall und Inglis, London), die beide bis an die Grenze der Sichtbarkeit von blossem Auge reichen. Norton's Karten ist ein eigentliches Handbuch mit vielen Erläuterungen und praktischen Hinweisen für den Amateur-Astronomen angefügt. — Gediegen ausgestattet ist auch der Atlas, den Kohl und Felsmann 1956 im Akademie-Verlag Berlin erscheinen liessen, und der etwa als Nachfolger des vergriffenen Schurig-Götz angesehen werden kann. — Es sei an dieser Stelle noch darauf hingewiesen, dass Herr Ingenieur H. Suter, unter Mithilfe des Astronomischen Instituts der Universität Bern und einiger Mitglieder der Astronomischen Gesellschaft Bern, die Arbeit an einem neuen, ähnlichen Atlas begonnen hat, der alle Sterne bis Grösse  $6\frac{1}{2}$  sowie viele andere interessante Objekte zeigen wird, reduziert auf das Aequinoktium des Jahres 1975. Sein Erscheinungsdatum ist allerdings noch etwas ungewiss, dürfte aber unter günstigen Umständen etwa auf Anfang 1962 fallen. — Bei der Vorbereitung neuer Himmelskarten müssen im allgemeinen verschiedene Kataloge konsultiert werden. Von diesen sind vermutlich die meisten nur den Fachleuten zugänglich, sei es dass sie als Observatoriums-Publikationen verteilt werden und gar nicht in den Handel gelangen, sei es dass sie zu umfangreich und zu teuer für den Liebhaber sind oder dass sie lauter besondere, für den Berufsastronomen bestimmte Angaben enthalten. Es gibt ihrer so viele und mannigfaltige, dass sie hier gar nicht aufgezählt werden können. Dem ernsthaften Amateur-Astronomen stehen aber im konkreten Bedarfsfalle auch unsere Sternwarten mit ihren speziellen Hilfsmitteln gerne bei.

Paul Wild

## Buchbesprechungen

### Kleine Meteoritenkunde

Von Prof. Dr. Fritz Heide, Jena. Springer-Verlag, Berlin-Göttingen-Heidelberg. Sammlung Verständliche Wissenschaft, 23. Band. 142 Seiten, Preis DM 7.80.

Dieses ausgezeichnete, reich illustrierte Bändchen (mit 107 Abbildungen) ist vor einiger Zeit in zweiter, neu bearbeiteter Auflage erschienen. Es bildet eine vortreffliche Einführung in die Meteoritenkunde und trägt auch neueren Forschungsergebnissen Rechnung. Man findet in diesem kleinen Werk zahlreiche Abbildungen und Tabellen, die man in andern populären Büchern vergeblich sucht.